

++

Von Volkswelt

in

Schemmerberg.

Alt. Librach

vergl. mit den folgenden  
Druckwerken

von Michael Samson  
Hilfslehrer in Schemmerberg

Der Volksschule  
in  
Schemmerberg, Alt. Libosch  
angefügt mit der sorgfältigsten  
Begründung; herausgegeben von  
Alfred Reumann,  
Hilfslehrer in Schemmerberg.

Zweck: Sprachliche Darstellung  
der Aussprache und schriftlichen  
Schreibung von den sorgfältigsten Schrift-  
sprachen in den Lauten und den Silben.

Zur Erläuterung dieser Auf-  
gabe wird folgendes beigefügt:  
1. in Bezug auf die Lauten: ob  
sind die einzelnen Laute der Schrift-  
sprache, Vokale und Consonanten, sorgfältig  
gelesen und mit demselben Volksschule  
zu vergleichen. Bei den Vokalen  
sind Länge und Kürze, sowie die Länge  
in betonten und unbetonten Silben  
zu untersuchen. Die Diphthonge  
sind durch Beispiele zu erläutern.

2. Ob die Silbenlaute ist zu geben:

a. als Kennzeichen der regelrechten  
gen Conjugation in der Schrift-  
sprache vorkommenden Formen des  
Verbums, geben.

b. die von sorgfältigsten abweichenden  
den Silben der unregelmäßigen  
den Laute, unregelmäßig: sein,  
sein, geben, sein, sein, sein,  
sein, sein, sein, sein, sein.

Bei allen Zeitwörtern bringen  
mit den unregelmäßigen Formen  
angewandt zu werden, nicht  
die unregelmäßigen, nicht  
gelesen, nicht mehr gelesen.

Rechtschreibung:

Sind die in der sorgfältigsten Schrift  
nicht unterscheidbaren Laute soll  
man sich folgenden Zeichen be-  
dienen:

- ä - bedeutet das mit o verwandte ä,  
wie in här, jäh, mäh.
- ö - ö. ein unregelmäßiges ö bezeichnet  
den unbetonten Laut, wie in heiß,  
nieß in heißen, still, still  
als Bestandteil von Diphthongen  
vorhanden, z. B. Arbeit (Arbeit),  
meist (Meist), laut (Laut),  
loht (Laut), reut (Reut) bittet  
(bittet).

Die nasale Verbindung der Vokale  
wird durch ein über dem Vokal  
bezeichnet, z. B. ängst (angst),  
himmelt (himmelt) önd (und),  
löt (Lott) köe (Koe) etc.  
Die Länge kann durch ^ bezeichnet  
werden, z. B. häber (haben),  
böde (Bode) säe (See) etc.

Die unbetonten n (ng) pflegt  
man durch ein yassenzeichen  
n (n) und zu betonen, z. B.  
län (lang) höner (Höner) etc.

Sind ch & sch gemeinlich die  
unregelmäßigen Zeichen ch & s (sch),  
z. B. bruch (Bruch) quier (Quier) etc.

- C. Die Abweichungen der Declination  
der Substantiva sind Adjektiva,  
D. Die Hauptformen der Sub-  
stantiva, namentlich der Personal-  
pronomen,  
E. Die Eigenschaftswörter der  
Zusammenhänge.

A. Die im Deutschen.

1. Vokale.

a.

Sinn a in folgenden Wörtern.

bleibt: ball, stall, knall, fall, sack,  
frak, hake (fakum) wakt (Wackel),  
mahl, kaste, kalh (Kalk), salz,  
fafs, karro, wasser.

wird ä: mädor (Mädchen) kätö (Käse) wäts (Wasser) gäts (Gäse) källe  
(Kälte) bät (Brot) näht (Nacht)

bleibt ä: in allen Wörtern, in welchen auf  
a ein w oder m folgt: kända  
(Kunde) wänne (Wanne) käns  
(Käse) wäng (Wang) fräng,  
läng, händ, äntonö (Anton),  
axl (Achse) zäng (Zang) känt,  
kämpf (Kampf) dann (Dann) etc.

wird ä: wänger (Wanger) ängs (Ängst)

wird ä: gäsäng (Gesang) mä (Mann) kää  
(Käse) sää (See) kämor (Kammer)  
kämor (Kammer) kämol (Käse)  
sämot (Sammet)

wird ä: häst (Hast)

wird ä: gsaët (Gesagt)

mind <sup>â</sup>: blator (Laktator)

mind <sup>ē</sup>: wēnn (wan) kēmmot (Krimin)  
verbrēmt (verbraunt)

mind <sup>ē</sup>: zēms (Zimmum)

mind <sup>ē</sup>: eysē (Eysel)

mind <sup>ē</sup>: hēt (Jat)

mind <sup>â</sup>: âht (Aht) âst (Asta) wâst (Wastan)  
âll (alle) ârm (Arme) nâht (Nacht)  
(die norrige Nacht)

mind <sup>ô</sup>: jômort (Journu) jômort (Journu)

mind <sup>ô</sup>: lōō (Loffu)

mind <sup>ô</sup>: gōōs (Goub)

King in wist forbatontar Pilba.

bluibt: hussah, hēsz haff, sēndhaff (Sindf.)  
n. t. m. mit d. Pilba fuff.

# Fortf.

mind <sup>â</sup> (lang) in den Zufäuerungszungen  
mit ab (â) von altdan d. b. auffallt.  
ânsoids (abfuiden) or f. b. b. b.

mind <sup>â</sup>: mōnst (Monst) jânst (Jastnust)  
hōēmot (Hominat) nēmot (Nimmum)  
Oofir (Oofir) tōmos (Tommot) nōhlot.  
Haybas

mind <sup>â</sup>: wahnâhta (Wahnastan)

mind <sup>u</sup>: dubah (Dubat)

mind <sup>â</sup>: Kälēndor (Kälēndor) # Fortf.

King in wist forbatontar Pilba.

bluibt: hâbor, wâr (Waren) bâr (Bar)  
grâb, grâbs (Grabu n. grabu) wâl,  
slâg, stâl, stâr, glâs, wâg, bâd,  
Dâg (Tag)

blibt  $\hat{a}$ :  $\hat{m}\hat{a}\hat{n}\hat{e}\hat{z}$  (Männing)  $\hat{z}\hat{a}$  (Zahn)

wind  $\hat{a}$ :  $\hat{m}\hat{a}$  (May)  $\hat{m}\hat{a}\hat{s}\hat{t}$  (Mast)

wind  $\hat{a}$ :  $\hat{s}\hat{l}\hat{a}\hat{f}$ ,  $\hat{m}\hat{a}\hat{s}$  (Maas)  $\hat{s}\hat{a}\hat{f}$  (Saf)  $\hat{m}\hat{a}\hat{l}\hat{o}\hat{r}$  (Maler)  
 $\hat{s}\hat{a}\hat{t}$  (Satt)  $\hat{s}\hat{a}\hat{l}\hat{a}\hat{t}$  (Salat)  $\hat{a}\hat{b}\hat{o}\hat{t}$  (Abend)  
 $\hat{g}\hat{r}\hat{a}\hat{f}$  (Grat)  $\hat{s}\hat{t}\hat{a}\hat{f}$  (Staf)  $\hat{h}\hat{a}\hat{l}\hat{l}\hat{a}$  (Luthe)  
 $\hat{n}\hat{a}\hat{t}$  (Nast)  $\hat{w}\hat{a}\hat{g}$  (Wagen)

wind  $\hat{a}\hat{o}$ :  $\hat{h}\hat{a}\hat{o}\hat{r}$  (Haar)  $\hat{w}\hat{a}\hat{o}\hat{r}$  (Wasser)  $\hat{n}\hat{a}\hat{o}\hat{b}\hat{o}\hat{l}$  (Medal)

wind  $\hat{a}$ :  $\hat{h}\hat{a}\hat{f}\hat{n}\hat{o}\hat{r}$  (Luthe)  $\hat{s}\hat{a}\hat{f}$  (Saf)  $\hat{b}\hat{a}\hat{s}$  (Laut)

wind  $\hat{a}$ : (Laut)  $\hat{v}\hat{a}\hat{t}\hat{t}\hat{o}\hat{r}$  (Wasser)  $\hat{r}\hat{a}\hat{p}$  (Rube)  $\hat{w}\hat{a}\hat{l}\hat{l}$  (Wasser)

wind  $\hat{o}$ :  $\hat{s}\hat{o}\hat{m}\hat{a}$  (Somme)  $\hat{k}\hat{r}\hat{o}\hat{m}\hat{o}\hat{t}$  (Kraut)

wind  $\hat{o}$ :  $\hat{I}\hat{s}\hat{o}$  (Eis)

Laut a in nicht festbetonten Silben.

blibt.  $\hat{m}\hat{e}\hat{t}\hat{l}\hat{a}\hat{g}$ ,  $\hat{s}\hat{i}\hat{k}\hat{s}\hat{a}\hat{l}$ .

wind  $\hat{e}$ :  $\hat{m}\hat{e}\hat{t}\hat{e}\hat{g}$ ,  $\hat{a}\hat{l}\hat{l}\hat{o}\hat{r}\hat{m}\hat{e}\hat{t}\hat{e}\hat{g}$  (Sonntag)  $\hat{D}\hat{o}\hat{n}\hat{n}\hat{s}\hat{t}\hat{e}\hat{g}$   
 $\hat{F}\hat{r}\hat{e}\hat{i}\hat{t}\hat{e}\hat{g}$ ,  $\hat{s}\hat{a}\hat{m}\hat{s}\hat{t}\hat{e}\hat{g}$ ,  $\hat{s}\hat{o}\hat{n}\hat{n}\hat{s}\hat{t}\hat{e}\hat{g}$ .

blibt  $\hat{a}$ : in allen Wörtern mit dem Vorzeichen

"an" oder:  $\hat{a}\hat{n}\hat{f}\hat{a}\hat{n}\hat{g}$  (anfangen)  $\hat{a}\hat{n}\hat{f}\hat{a}\hat{n}\hat{g}$  (anfangen)

L.

Laut l in nicht festbetonten Silben.

blibt.  $\hat{m}\hat{e}\hat{z}\hat{z}\hat{o}\hat{r}$ ,  $\hat{p}\hat{e}\hat{l}\hat{l}\hat{e}\hat{g}\hat{l}$  (Stapel)  $\hat{h}\hat{e}\hat{c}\hat{k}$  (Lack)  $\hat{h}\hat{e}\hat{c}\hat{k}$ ,  
 $\hat{h}\hat{e}\hat{g}\hat{l}$ ,  $\hat{e}\hat{k}$ ,  $\hat{D}\hat{e}\hat{k}\hat{o}$ ,  $\hat{w}\hat{e}\hat{k}\hat{o}$ , (Lack & Lack)

kurz blibt.  $\hat{f}\hat{e}\hat{s}\hat{t}$ ,  $\hat{h}\hat{e}\hat{l}\hat{l}\hat{o}\hat{r}$ .

kurz wind  $\hat{e}$ :  $\hat{k}\hat{e}\hat{z}$  (Laut)  $\hat{e}\hat{l}\hat{o}$  (Lack)  $\hat{g}\hat{e}\hat{t}$  (Lack)

kurz wind  $\hat{e}$ :  $\hat{r}\hat{e}\hat{s}\hat{t}\hat{e}\hat{z}$  (Lack)

kurz wind  $\hat{e}$ :  $\hat{g}\hat{e}\hat{o}\hat{l}\hat{t}$  (Lack)  $\hat{w}\hat{e}\hat{o}\hat{l}\hat{t}$  (Lack)  $\hat{s}\hat{p}\hat{e}\hat{e}\hat{k}$  (Lack)  
 $\hat{m}\hat{e}\hat{o}\hat{s}\hat{s}\hat{a}\hat{r}$  (Lack)  $\hat{s}\hat{t}\hat{e}\hat{r}\hat{b}\hat{s}$  (Lack)  
 $\hat{k}\hat{e}\hat{s}\hat{k}$  (Lack)  $\hat{f}\hat{r}\hat{e}\hat{s}\hat{t}$  (Lack)  $\hat{s}\hat{e}\hat{a}\hat{r}\hat{b}\hat{s}$  (Lack)  
 $\hat{k}\hat{n}\hat{e}\hat{o}\hat{f}\hat{t}$  (Lack)  $\hat{w}\hat{e}\hat{o}\hat{b}\hat{e}\hat{r}$  (Lack)  
 $\hat{b}\hat{r}\hat{e}\hat{s}\hat{t}$  (Lack)  $\hat{w}\hat{e}\hat{e}\hat{r}\hat{o}$  (Lack)

kuoylmiidē: kēmot (Kum) kēnn (Kunne)  
ēnt (Kute) ēnd (Kute)

— miidē: fermōtor (Fenster)

— ěmiidē: (i)stirb (Stirb) vor dicit (vordicit) brile (Brille)

— ěmiidā: alf (Alf)

— ěmiidā (lang): gāt (gast) stāt (stast)

kuoyl in nicht festbestimmter Silbe.

fällbar: in den Wörtern mit dem Vorgesetzten #

# n. d. Vorfilbe, be  
z. B. bēlissō (besessō)

z. B. gōän, gōwätz, gōmōt (gammot) u.  
son in Wörtern mit dem nicht bestimmbaren  
Endung, z. B. bōtt (bota) kēntē (Kenta)  
In den festbestimmten, er B. l., son in der  
Vorfilbe, vor ist die getriebene l (r) lauten  
sonder, oftmals von nicht. Das ist ab  
größtenteils brigenst, weil es auf  
brim In der den festbestimmten Vorgesetzten  
auf die untersuchen wird, # Sagyaner

# Sagyaner hat den Vorfilben gefunden,  
dass die Ableitungsbildung, l als ě bleibt,  
z. B. graēssē (Grössa) lēgē (Lēgga);  
aber in Substantiven abstrakten  
Bedeutung z. B. lūgē (Lūga) als  
nicht bestimmbare Endung.

kuoyl finj: kōtōt (Kost) kēngōt (Kung)  
kēngōt (Kung) überführt in Wörtern,  
in welcher nach dem Person Consonanten  
g, k, ch in dem Buchstaben n in r  
nicht folgt, außer in: briat (Briat)  
sānōt (Sant)

Lang l (ě) in festbestimmter Silbe

bleibt: mēr (Mera) ~~ēr~~ (Mera) esl; tē (Tera)  
sē (Sera) kaffē (Kaffa) ~~er~~, rē (Rera)  
lērōr (Lera) sēl (Sera).

ě bleibt: swēr, lēr, sēr (Sera)

ěmiidē: kēōttō (Kotta) kēōttō (Kotta) kēōttō (Kotta)

ěmiidā: snāē (Sana) wāē (Wast, Wast) klāē (Klan)  
zāē (Zana) māē (Masa)

ěmiidē: rēōgō (Roga) rēōgō (Roga) ~~rēōgō~~  
stēōhō (Stola) mēōl (Mol) pflēōg  
(Pfla) ēōtō (abun adverb)

U wird ö: gōō, stzō (der Infinitiv u. yafan & Hofen)

U wird es: gēs (yynbau - Part. prät.) sēs (hofan - Infinitiv)

i.

Kurz ein feyrbabunter Bilba.

bleibt: iql, fis, mill (Mahl) sihl, mist,  
brilla (Brille) dis (Litz) zwillenz (Zwillenz)  
srist, grwiss (Garwissen) Krist (Kriest)

wird e: kēnd (kinn) kēnk (kink) rēn (king)  
kēnz (king) rēnda (king) flēnk  
(flint) swēmma (swimming) kēnda  
(king) flēnk (flink) kēnk (king)  
kēnda (king) rēnda (king) re  
alp in Wortbau, in monyfaul<sup>auß</sup> ein  
u, m, n, oim nk folgt, ußlich der  
yansichlichau Chüßpauß der Hofstüßpauß.

wird is: kiark (king) kiark (king)  
kiark (king) kiark (king)  
kiark (king) kiark (king) kiark (king)

wird e: zē (Zim) kē (kinn)

wird si: goit (yilt) loit (Ligt)

Kurz ein nicht feyrbabunter Bilba.

wird e: kēkē (kopp) kēkē (kopp) kēkē (kopp)

wird s: regemēnt (Regiment) # Gort.

Kurz ein feyrbabunter Bilba.

bleibt: zwübl (Zwintel) bißl (Bibel) spüßl (Spiel)  
Diger (Lig) stüßl (Bibel) smid (Schmid)  
zil (Ziel).

wird e: kēns (kinn) kēns (kinn)

wird oi: ~~leit~~ (leit) karedois (Kanadisch)

Gort.

auf Ge

# Ein iltman / Personam ist in  
der Bilba nicht statt i nin u  
nach yabrünstlich: wildnusch er.

fällt auß in dem Gastwörterbau  
zwängg, dreißig, vierzig, fünfzig  
das i in der Bilba ig wir  
ausfa onia & ab onia i gspausen,  
u. münder dafsalt auf Platz so  
gspausen.

Ge.

wird i<sup>a</sup>: skär (Skär), mör, Dör (Dör), löbe,  
spögl, sids (Sids), löd, slässa,  
biss, his (his)

wird ui: knui (knui), fuit (fuit), flug (flug)  
zmit (zmit), suit (suit), sui (sui)  
prof. Dingfures. I. 3. Prof. Lingf, Blafall

wird ê: Dês (Dês - demonstrative pronoun)

wird i (i) mitte (mitte) sillo (sillo)

*Taggen smid knuit.*  
O.

Knuy o in fustboken tillä.

blidt: otto (otto), gloth, froz, loh, bok, slofs,  
broth, trofys, roggs, kopfs, most,  
wolke, knopf, kopf z.

wird ö: Kömma, sömra, sömra.

wird ô: wöl (wöl) n. die Infinitivbildung der  
Döhter (Döhter)

wird ä: särg (särg), märga (Märga), mära  
(märga), gästärbs (gästärbs)

wird äs: äst (äst), wäst (Wäst), küärs (küärs)  
vääds (vääds)

wird u: sust (sust), deute (deute)

wird e: weltet (weltet) n. wolla

wird ês: wënd (wënd) n. wolla i. Prof. Wäpud

wird ê: mëtég (Mëtég)



Kurz O in nicht freibabunter Silben.

bleibt: bisof, ofoloh.

wird ö: völmö (Holluoud)

wird äö: gottläös (gottlob) ehrläös (ehrlob) n. f. f.  
Nösten mit der Silbe "lob."

wird z: apodék (Apofaka) herzog (Hirzog)

mikts (Mittwoch)

wird u: heurnuss (Hornis)

fällt aus: karle (Karolin)

Lang O in freibabunter Silben.

bleibt: bröt, bödz, öfs, mehr (Möhr)

bleibt ö: sö (Sofu)

wird äö: Däör (For) bäör (Bofur)

wird äö: Dräöst (Troft) äör (For) graös (grofs)  
raöst (roft) Däöst (teil h. Tod)

wird ö: löö (Lofu) böö (Bofur)

wird ä: wä (wo?)

wird u: Dull (Lofu)

Lang O in nicht freibabunter Silben.

bleibt: bseurohof

wird z: Doktor (Doktor) profisor (Profisor)

wird us: almuosa (Almuosa)

U.

Kurz u in freibabunter Silben.

bleibt: butter, zucker, kupper, suppa.

wird ü (lang) wüöl (Wüöl) Düör (Düör)  
Küör (Küör) düöl (Düöl)

wird ö: brööf (Brüpf)

wird ö: brönnas (brünnen) stönd (Stunde)  
önd (Ende)

wird o: mottor (Mutter) rofsa (rücken) zofsa  
(zupfen)

wird uo: fuotar (Futter)

wird ä: färht (Fahrt)

Ring u in nicht forbbatbarer Silben.

# fällt aus: zuck (zück!)  
özfrids (unzufrieden)

wird e: in Wörtern mit der Silbe un, z. B.  
houshaltig (Hausführung) walöng (Waldung)  
wird r: kappjénor (Kugeln) akorak (Akarak)

#

Lang u in forbbatbarer Silben.

bleibt: ür, stübs, kügl, müdl.

wird uo: büs (Bübe) küs (Küß) süs (Süß) süöl  
(Süß) rüs (Rüß) krüög (Krug) rüöfs  
(Rüß) stüöl (Stüß) grüöfs (Grüß).

wird ö: in allen Wörtern mit der Vor Silbe un:  
z. B. öglök (Unglück) etc.

wird ös: blösm (Blume)

(fällt aus: özfrids (unzufrieden)) # geht nicht für!

ä.

bleibt: mähtög (mächtig)

wird ä: hämmors (Hämmer) hängot (Fingel)

wird ä: gäts (Gästen) mäds (Mädgen Plural)  
mädlē (Mädgen Sing.)

wird e: bek (Bäcker) epl (Apfel)

wird ē: swēzar (Schwärzer)

wird ē: trēnka (Tränke) grēng (Gränge)  
swēng (Schwänge) n. f. f. Wörtern in  
welchen auf das ä ein nor. m folgt.

wird ē: hēmor (Hämmer) hēmll (Hämml)

wird ä: lât (läßt.)

wird i: glizgs (glänzen)

Luny ä in betonten Silben.

blibt: sâftr, hâcēn, kâs, jâbaleŋ, sâdte (schüt.)

wird ê: glêstr (gläser) cêdor (Änder) grêbr (Gräber)  
nêgl (Nägel) sêbl (Säbel) wêlo (Wäfler)  
zêlo (Zäfler)

wird ê: sêms (Stämme) spê (Streu)

wird ô: sâsge (Sägen & Sägen) wâsge (Wägen)  
bârr (Bür) kâoftr (Käfer)

wird â: blâst (bläst) slâft (schläft) grâth (gräht)

ö

Luny ö in fahbetonten Silben.

wird l: gspett (Gespett) serfor (Sesfer)

wird â: hârs (Hörs) Dârs (Dörs)

wird ê: kênêg (König)

Luny ö in betonten Silben.

wird ê: hête (Höte) hêf (Höf) wêgl (Wögel)  
êft (Höft) Dêg (Höge)

wird o: groft (Gröte)

wird ê: sê (Sö)

wird ê: lêo (Löser) sêo (Sö)

wird ä: râctê (Räse) grâcspê (Gröser) kâcê (Käse)  
râcstê (Röster) vorlâcst (Vorlöser)  
ghâcst (Gröser) nâcstêg (Nöf)

wird ä: raör (Röser - Plural & Sing.)

ü.

ü in feyßbawenten Bildn.

- wird ð: wist (Wistn)
- wird u: stuck (Stück), muhk (Mück), reuk (rütta!),  
nuss (Nuss), luktst (Lukt), grukt (Gukt),  
zukt (Zukt), lukt (Lukt), Drukt (Drukt),  
zrukt (zrukt), kuhē (Kuhē)
- wird ē: gēnd (Gēnd), spōrē (Spōrē)
- wird ū: wūdūst (wūdūst)
- wird e: brēllē (brēllē)
- wird ē: wēss (wēss)

Lung ü in feyßbawenten Bildn.

- wird i: ðir (Firn), fligl (Fligl), zigl (Zigl),  
kibl (Kibl), ibl (Ubal Kibl), ibor (übor)
- wird ö: biöhor (Bühor), kiöfor (Küfor),  
bristö (Brüör), griöfo (Grüfen), fiöss  
(Füfen), griög (Grüoga), Dröfso (Drüfen),  
giöte (Güte)
- wird ü: lügē (Lügen)
- wird ū: brūsto (Brüsten)
- wird ē: bēglōisē (Bügelreife), bēglō (Bügel)
- wird ö: grēö (grüu)
- wird ö: Döoffo (Düsten - Inf.)

ei.

ei in feyßbawenten Bildn.

- blait ei: besi, blai, feßil, bsial (bil), preis,  
floiss, noid, soib, woiss, roifs (Reif  
n. reifen) wreit, snais, snoids,  
sneidor, goigo, sise, sis, Desifig,  
roih loib.
- wird ē: wē (Wain), ysē (Eis), mōē (Mein),  
Dōē (Dain), soē (Sain), loēo (Loib), loēm (Lain),  
alp äfulig wain bei der Nutspawerf der  
Lofpawerf!

mind äē: äē (fi) räet (Reisam Red) äēh (fijs)  
mäēstar (Maistar) gäēöl (Gaisöl) äēd (fi)  
zäēhē (Zaism) säēl (Sail) läētor (Laitor)  
bsäēd (Baisid) häēp (Hais) wäēl (Wais)  
äēgs (Aisum) stäēgers (Staisum) läētō (Laitō)  
smäēhls (Smaishls) wäēps (Waisps - n. waisps)  
gäēst - also in Hörtar, waisp in Jof.  
dülffsu lūtau, also ob fia mit ai gäffriabe  
mindu.

mind öē: stöē (Stein) böē (Boin) ällöē (Alliu)  
öen (rium) öēnor (riur) köen (Kiun)  
köēnor (Kiunor) köē (Kiun) g'möēd (G'möid)  
g'möēnor (G'möinor) nöē (Niun) also  
in Pilbu, di die Jofdülfssar dülffsu  
rin, "äē" lūtau.

ei in nist Jofaburbar Pilbu.

slit si: holz sit (Hofsit)

mind ē: in der Pilbu lein, also Jäetē, wēgōē, ee

mind f: arbot, (Arbit) wäerōt (Waisfrit) g'wōmat  
(G'mōfrit) Keankōt (Krankfrit)  
zullōs (Zulfrit)

mind äē: höēlghäēt (Hailigkhit) g'rēshkēghäēt,  
(G'rēshkhit) wais häēt (Waisfrit)

fält arb: wäetl (Wortfrit)

---

ee.

eu in Jofaburbar Pilbu.

mind oi: loel (Laitō) zōig (Zais) böitl (Boitl)  
kōiz (Kais) kōizor (Kaisor)  
Dōifl (Daisfl) kōiklor (Kaisflor)

mind äē: häē (Hais)

mind äē: Jäēd (Jaisid)

mind ui: suir (Suis) stuir (Stein)  
spuicōl (Spais)

wird öe: froed (früede & fröwede)

wird fe: hrät (frät)

au.

au in fußbänkter Pilbe.

bleibt aö: fraö, raö (rauf), kaöf, aög, laöb,  
daogs (daugun) Daöb (daub), glaöts (gläuben  
& gläuban)

bleibt zu: sou, bsur, bzu, hous, rous, lous,  
grous, grout (graut) sloup, Dsch  
(Lübe) houb, mous, mouir (Mäure)  
ssur, dousot (Läufun) sruft (Srauf)  
sus (süß & Zuprümpfung an süß)

wird ä: blä (blau) grä (grün) lä (lau)  
nikläs (Nikoläus)

wird o: glöff (galen)

wird ö: söm (Sün) pflöm (Pflüm) döms =  
fönor (Läufun) Dröm (Traum)  
böm (Baum) zöm (Zaum)

wird öö: brö (braun) kööm (kaum) köö (Zau)

wird äe: daëfs (dauf)

wird ä: brät (brant - länd)

wird u: Duss (drauf) huss (hrauf)  
uss (auf)

wird ü: üsp (auf)

In nicht fußbänkter Pilbe.

bleibt aö: wipraö (Wittfraü - in d. p. p. alten Club  
sprach diese Worter noch nicht so viel  
wie es der h., mit dem f. der d. Pilbe, wipraö  
wie es lautet.)

bleibt zu: räthous (Rathaus) n. f. h. Zuprümpfung an  
mit Hülfsbuch (Zug)

fällt aus: knob (Knoblauch)

wird u: uf (auf)

au.

In feststehenden Wörtern.

wird ai: mois (Münze) lois (Lünze) nois (Nöuse) (Lünze)  
geis (Gäis) hois (Höise)

wird aē: raēbor (Räuber)

wird ē: bēm (Bäume) Dēm (Dämme)

wird ō: rōsōms (rosen) zōms (Zäume)  
sōms (Säume) Dōms (Dämme)

wird ai: brei (Bäume)

ai.

In feststehenden Wörtern.

wird äē: läēb (Leib) räēsor (Reise) wäēs (Weise)  
säēt (Säet) läēk (Leik) mäē (Mae)  
bäēor (Beier) überf. die meisten Wörter,  
die mit "ai" geschrieben werden.

wird ōē: rōē (Rein)

2. Consonanten.

bleibt: in den meisten Wörtern, besonders  
diese nicht angeführt werden, sondern  
die dem Harfener beizutreten sind.

wird m: z wältmē (Wälteme)

sonstige: geuob (reife) iēbēg (reife)

fallend: nāō (Nabe) gēō (yrbau) goist (gibt),  
sonst in den Zusammenhängungen mit  
ab, z. B. äbrēst (abbrechen) änsis

Abhandlung. Um die  
Schrift zu verbessern zu können  
sind die Consonanten nicht allein die  
Abhandlung der Schrift  
ein Vergleich zu den das Harfener  
beizutreten ist, so wie es sich  
man selber, daß die meisten  
nicht angeführt sind. Die  
Harfener gleich ausgeprochen  
werden.

d.

bleibt in fast allen Wörtern; die meisten  
dem Harfener beizutreten sind.  
sind: māō (Maud) wēōrō (wäre)  
in vielen Wörtern so ausgeprochen  
kunt noch ēbbēr (Fudera) grōmbier,  
in vielen Wörtern so ausgeprochen  
indem sie die meisten ausgeprochen  
werden. Fortf. #

# folgt auf Wörter, in welchen die d  
nicht nur ausgeprochen wird,  
z. B. gēōb, brob, hēōt (Hand) etc.

G, v, ph.

f wird pf in: pflēgl (pflegl) kämpf (Kampf)  
kämpf (Kampf)  
In den übrigen Wörtern bleiben die  
oben genannten Laute.

G.

Laute mit K im Participium Präs.  
In Prosa, welche mit K anfangen;  
dab l das Ougmunt ge fällt unendlich  
und u. dab g in Verbindung mit dem  
Akzent des Vorworts lautet den wie k;  
z. B. Kelt = gkelt (gefalt) Kaos =  
gkaos (gefkaos) - Kēntel = gkēntel (gefkaos)  
Kaufzigu bei einigen Wörtern mit dem Akzent sp,  
z. B. gspap (Kauf) gspil (Spiel); außer  
dem in grieco (Kauf) gwerna (Kaufmann)  
gestudirt (studirt)  
Fällant: mäst (Kauf) mäora (Kaufmann)  
wird g: wāgor (Kaufmann) wēgor (Kaufmann)

ng

bleibt in förmlichen Wörtern; häufig  
stand für die Kropfen von Eisen  
Kaufmann bekannt.

wird k: zeitel (Zeit) sitel (Zeit) gzeitel (Zeit) wēk (Zeit)  
ch. (k)

Fällt aus: brā (Kauf & Kauf) raō (Kauf)  
brou (Kauf) mill (Milk) wella  
(Kauf?) wellor (Kauf?) it (Kauf)  
no (Kauf) nā (Kauf) wōē (Kauf)

Laute mit K in den gleichen Wörtern, in  
welchen ab im Hochdeutschen abson-  
derlich; in den übrigen wie in  
einigen auch in manchen Wörtern: stark  
(Kauf) zikōrē (Kauf) in dem ab  
mit K lautet



R.

fällt auß: wertig (Wertig) vitor (Witior)  
Lautat mir g in Wortern mit dem vorstühenden  
Stuhnt Kr, Kn, Kl, äfultig das  
Christenmaße das Hjoßwulpsen.

wird ch (h): Kalk (Kalk) bako (baku)  
Das vorstühende Stuhnt nk wird  
ch in gläch (Galach)

L.

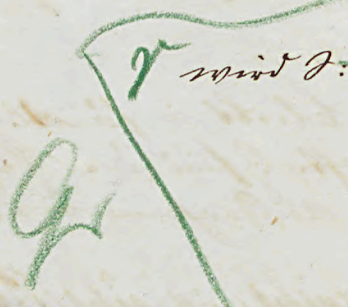
Ubersetzung in der Christenmaße dieses  
Lautat sind mir einige bekannt. Nur  
daß das Wort "Lungen" nicht vorlaut,  
sondern steht diesen immer ämpel (Ampel)  
as steht als, wo es also außfällt. #fordf.

M.

Lautfügig: Kettom (Kettom) fällt auß: Baumoll (Baumwolle)  
wird m: Kört (Kört)

N.

wird m. Körn (Körn) hämpf (Hampf)  
sämpft (Sampft) überjungt in Pilben  
mit dem Stuhnt nk, voran mpf  
ausstuf.



wird J: stör (Stör) närr (Nör) stör  
(Stör) nör (Nör) alp in Wortern,  
in welcher in einem kurzen Pilben auf  
das r im n folgt, und dem kurzen  
Vokal wird dem im langen n. und dem  
n im J.

fällt auß: in der nicht bedäutlichen Fudung en,  
z. B. sise (Sise) fülle (Fülle) ve,  
in Zupfau aufzierung in mit dem vorstühenden  
un v, an, z. B. äfän (Aufang)  
äbsips (Absips) öglik (Oglik)  
ausserdem in den Wortern: mä (Ma) sö (So)  
föf (Föf) käst (Käst) sö (So)  
gmöed (Gmünd) fröed (Fründ) v  
Hanswanda) it (mit) wöe (Wöe)  
stöe (Stöe) möe (Möe) döe (Döe)  
söe (Söe) böe (Böe) mä (Ma)  
kä (Ka) böe (Böe) löe (Löe)

#  
fällt auß: will (will) wollt (wollt) soll (soll)

#  
 wird g: gömpes (gumpen)  
 gömpbröna (gumpbröna)  
 köut füzü: sēmpes (leim-gasienpa)

wird b: bār (Paur) bēte (Pust) bap (Pust)  
 wird pf: sopf (Puffgen) (belz (Pul) abostl (Bogel))  
 # Dowl. pf - blibt in allen Wortern.  
 qu.

wird k. kētesilbr (Punksilber)  
 r.

wird l. sēmmlberg (Pfeinberg)

fällt auß: wozny storn in Silben, nur auß  
 einem Anzorn Notul im Lungen  
 und sprst, wie in mādor (Maudor)  
 küz (Kurz) mēz (Miez) kēz  
 (Kanz) äst (Ast) wäst (Wast)  
 hēst (Haut) dēst (Dust) wüst  
 (Hust) s wāz (Pfein) wüst (Wust)  
 hēst (Haut) wūz (Wuz) ee.  
 vof anfin: hēst (Hanz) dēst (Dust)  
 lēst (Lanz) mē (Menz) # Dowl.

# Dowl. v. Wörter, in Duau & außfällt:  
 bäst (Bast) hēst (Haut) hēst (Haut)  
 s wēst (Pfein) s mēz (Pfein)  
 hēst (Haut) hēst (Haut) mēst (Miez)  
 lēst (Lanz) gwāz (Pfein)  
 fāt (Fest) wēst (Wust) fētēg (Fest)  
 wēst (Wust) fētēg (Fest)  
 zāt (Zast) ēst (Eust) Doba (Doba)  
 Dānds (Danz) Dēns (Danz)  
 Dēst (Danz) hōndst (Haut) wēst (Wust)

S.

wird s (sch) in allen Wortern mit dem Wort  
 flüchtigen Umlaut st, sp, also:  
 staöb (Staub) spēst (Spek) ee.

fällt auß: wä (Wab)

sch (s) blibt überall,  
 u. köut füzü in s-letzte (Lanz)

wird d: Dēr (Danz) Dior (Danz) Dāfl (Danz)  
 Dānn (Danz) Dēub (Danz) Dēstl  
 (Danz) Dēstl (Danz) Dēst (Danz)  
 Dēst (Danz) Dēst (Danz)  
 Dēst (Danz) Dēst (Danz)  
 Dēst (Danz) Dēst (Danz)  
 Dēst (Danz) Dēst (Danz)  
 Dēst (Danz) Dēst (Danz)  
 Dēst (Danz) Dēst (Danz)  
 Dēst (Danz) Dēst (Danz)

Köut füzü: luket (Lutz) wakt (Wust) Kānto (Kanz)  
 wird außgallep: wēdēt (Wust) fāst (Fest) fōrt (Fest)

w.

- wird m. miss (wir) mää (wo, als bezeugt. ~~bruders.~~)
- wird h. hääna (winnen)
- wird b. ebäg (wieg) ebekööt (fröijkeit)

wird v: in allen Wörtern, welche mit ver  
 zusammengehört sind, z. B. vorwärts  
 (zuvor) vorwärts (zuvor) etc.

Es ist nach dieser Darstellung leicht zu  
 erkennen, daß Abweichungen der  
 finischen Dialekte in Bezug auf  
 die Consonanten bei weitem nicht  
 so zahlreich und mannigfaltig sind,  
 wie sie in der Uebersetzung der  
 Vokale.

Ein Hauptgrund sind größtentheils so unvollständig und  
 unvollständig, daß man eigentlich in der Lage ist  
 nicht, nicht nur die finische Sprache zu verstehen, sondern  
 dieser folgen sie wie in alphabetischer Ordnung zusammen  
 gestellt, jedoch nur in so weit, als sie abgesehen von  
 sind, in. z. B. nicht bei der weissen und schwarzen  
 Uebersetzung angegeben werden, indem es aus dieser  
 v. d. j. neuen Sprache hervorgeht, von der Name  
 führt, und was ich nun.

- Även - även.
- Äger - äger.
- Äger - äger - äger.
- Äger - äger - äger.
- Äger - äger.
- Äger - äger - äger.
- Äger - äger - äger.
- Äger - äger - äger.
- Äger - äger - äger.
- Äger - äger - äger.

Luzifolomünz - lätlemē - bättē  
Luzuberan - bübl. -  
Luzivitt - bendit - bit.  
Blasius - bläsē -  
Luzifucius - bömsläge.  
Luzifant - bemkät - bemot.  
Luzivitta - brigt.  
Cäcilie - zegill - zill.  
Spiphim - kristē.  
Spifoz - stöffl.  
Spifpimm - krisostē - ostē.  
Clauus - klemenz.  
Vivianus - Denisē - nisē.  
Lauinikus - Dömē.  
Luzalbart. - ezlbēt.  
Lisabaly - lisobēt. - list.  
Frantz - franz. -  
Frantzika - franzisk. - franzl.  
Ferdinand - fördē.  
Georg - gerg.  
Georg - gerg. - hanserg.  
Georg - gergē - gorē.  
Goldfranz - gotthät - gottl.  
Galus - hēlēs.  
Geny - näzē.  
Jakob - jakob - jakl.  
Joseum - johānos - tränns  
Joseff - goseff - sepp(er)  
Julianus - jüliä.  
Karl - kärlē.  
Kasper - kasper.  
Kasparius - kätorē - kättn  
Kaspar - kändr - käst  
Königund - königönd.

Luzgart - lämpēt. -  
Loranz - lorēnz - lēnz.  
Ludwig - lui.  
Margaretha - madlēä - mahl.  
Margareta - magrēt.  
Matieu - mätē. -  
Matthias - mattis. - Oris.  
Michael - mihl.  
Maximilian - märēm.  
Nikolaus - niklās - klās.  
Othilie - othill.  
Paulus - paöl.  
Petrus - petor.  
Petronilla - petornill.  
Populus - rosal  
Rosina - rosē - rosl.  
Romulus - römmil.  
Rubian - rustē.  
Rufus - stöffē.  
Rufus - vēstor.  
Sarka - sekl.  
Theresia - thēres - rēsl.  
Thomas - thōmas.  
Ulrich - urē.  
Wolfgang - wöl.  
Viktor - vikor.  
Vinzanz - vizēnz.  
Wendelin - wēndl.  
Wilhelm - wilthēlm - hēlm.  
Wolfgang - wolffē - wolff.

---

---

# B. aus der Flexionslehre!

## 1. Conjugation.

Wortausgang: Die zusammengesetzten Zeitformen, Imperfect, Plusquamperfect & Futurum exactum sind nicht gebildet; das Perfect wird von im Hauptsatze gebildet aus der Verbindung des Participium Präteritum mit haben & sein (hätte) das Futurum & die Passivform werden ebenfalls von im Hauptsatze gebildet (wäre - bö müßte.) Inseparabel beschränkt sich die Conjugation auf die Verba des Infinitivs, des Präsens (Indikativ, Conjunktiv & Conditionalis) des Participium Präteritum & des Imperativs. Was die Bildung des Conjunktivs & Conditionalis betrifft, so wird dasselbe, wo es stattfindet, durch Ablation des Nominus gebildet; wo nicht aber nicht vorkommt, so wird dem Nomen Conjunktiv „dä“ (Conjunktiv von sein) u. im Conditionalis „dät, dättest, dät“ (Conditionalis von sein) vorgesetzt, wenn es von dem Hauptsatze abhänget, wüßte.“ (Präpositionen sind nicht gebildet.)

sehen.  
(unus Fortis)

Conj.	Cond.
i dā sēs	Dät sēs
Du dāest sēs	Dättest
er, mi es dā sēs	Dät
mir dāet sēs	Dätet
ir	"
sir	"

gegänßet von Bildung  
des Ablation des Nominus. (altes.)

Sing. sē	sēht
sēest	sēhtest
sē	sēht
Plur. sēēt	sēhtēt

geben.

Infinit. gēs

Ind.	Präsens Conj.	Cond.
gib	gēb	gēb
gibst	gēbest	gēbest
gibt	gēb.	gēb
gibend	gēbēt.	gēbēt.
Part. Prät:	kāō gēs	kāō gēs.
Imperativ:	gib!	gēnd!

sein.

Infinitiv: seē.

Präsens.

<u>Ind.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Cond.</u>
bē	ssi	wār
bist	ssiēt	wāreēt
ist	ssi.	wār!
~	~	~
sēnd	ssiēt	wāreēt.

Part. Prät: gweō (gumfan)

Imperativ: ssi!  
sēnd!

Mun.

Infinitiv: Qōs.

Präsens.

<u>Ind.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Cond.</u>
Quor	Qā	Qāt
Quost	Qāēēt	Qātēēt
Quot	Qā.	Qāt.
~	~	~
Qēnd	Qāēt	Qātēt.

Part. Prät. Qōs.

Imperativ: Quor!  
Qēnd!

gehen.

Inf. gōs.

Präsens.

<u>Ind.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Cond.</u>
gāz	gāz	gēz
gāst	gāzēēt	gēzēēt
gāt	gāz.	gēz.
~	~	~
gāzēt	gāzēt.	gēzēt.

Part. Prät. gāzō

Imperativ: gāz!  
gāzē!

stehen.

Infinitiv: sto.

Präsens.

<u>Ind.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Cond.</u>
stünd	stünd	stünd
stüest	stündest	stündest
stät	stünd.	stünd.
stündet	stündet.	stündet.

Part. Prät: geständ.

Imperativ: stünd!  
stündet!

haben.

Infinitiv: hoo.

Präsens.

<u>Ind.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Cond.</u>
hoo	hüb	het
hüst	hübest	hetest
hät	hüb.	het
hünd.	hübet.	hetet.

Part. Prät: ghel.

Imperativ: hüb!  
hünd!

Können.

Infinitiv: können.

Präsens.

<u>Ind.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Cond.</u>
kä	kenn	kēt
küst	kennest	kētest
kä	kenn.	kēt.
kennet	kennet.	kētet.

Part. Prät: können.

Imperativ: —

dürfen.  
Infinitiv: Dürff.

Präsens.

<u>Ind.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Condit.</u>
Dürff	Dürff	Dürft
Dürst	Dürstest	Dürtest
Dürff	Dürff.	Dürft.
~	~	~
Dürffet	Dürffet.	Dürffet.

Part. Scät. — Dürff.

Imperativ: —.

wissen.  
Infinitiv: wiss.

Präsens.

<u>Ind.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Condit.</u>
wöëss	wiss.	wist
wöëst	wissëst	wistest
wöëss.	wiss.	wist.
~	~	~
wissët	wissët.	wisstët.

Part. Scät. — gewiss.

Imperativ: —.

müssen.  
Infinitiv: miss.

Präsens.

<u>Ind.</u>	<u>Conj.</u>	<u>Condit.</u>
moss	mëss	miss
möst	mësstest	missstest
moss.	mëss.	missst.
~	~	~
mëssët.	mëssët.	missstët.

Part. Scät. miss.

Imperativ: —.



mögen.

Infinitiv: mögen.

Präsens.

Ind.	Conj.	Condit.
mā	mēg	mēht
māst	mēgēst	mēhtēst
mā	mēg	mēht
~	~	~
megēt.	megēt	mēhtēt

Part. Prät: mege.

Imperativ: —.

Man versteht aus dieser Declination,  
daß im Plural immer das Gypsflaß  
mitverfunden wird.

2. Declination der Substantive  
u. Adjektive.

a. Substantive.

Bildung der Kasus.

Die Endung e fällt nach way: bönte (bönte)  
Die Endung er wird größtentheils z: häss,  
häß, bösser

Wort n: ämsle, (Amsel) Däfle (Tafel) ve  
Juden Wörter: bistel, (Pistole) fält (Falt)

fält z way, yayan fofutz, das Verbum.  
aus z könt frizn in den Wörtern: mälens  
(Mäsel) küpens (Küpen) Rektoms  
(Rekten) spizons (Spitzen) motory  
(Möter)

zu Substantivise! ybrnizten Adjektive  
aus den fält z n e: Totenē (Tote)  
höelēge (Höeligen) b'sossēne (Bassenen)  
foulē (Foulen) fleipsēge (Flaisigen),  
immer ob der bestimmte Artikel demer fält  
oder nicht.

Die Endung er (er) bleibt im fast allen  
Wörtern, nur in einigen bilden:  
wirm (Wirmen) mā (Mämen)

Die Form *finn* in einigen Wörtern steht  
der Endung *e n. en, z. B. stikar (Stück),  
gsezor (Gefahr), Döngur (Ring), gæðottar  
(Gäbter), beltur (Gürtel), hémador (Heimath),  
hestur (Hest)*

Die Endung *lein* ist stark, *le*, wie im  
Singular.

Die Endung *chen* ist nicht gebräuchlich  
im Plural, wie im Singular.

Das Umlaut *ö* fällt aus, abgesehen vom  
Hauptvocal, außer den obangewandten:  
*örm (Arm), dögg (Tag), hialm (Halm);*  
auf die Wörter *öngur* und *öngur*,  
bei welchen der Hauptvocal im Haupt-  
vocalen *ö* steht, ist *ö* immer in der  
Mundart der Umlaut aus.

Gebräuchlich sind auf die *ö*-Wörter:  
" *mängnæms* & *weibsbildur*, wovon  
unbestimmter Weise mit dem einen  
wärtlich, mit dem andern weiblich  
Personen bezeichnet werden. Die  
*ö*-Wörter werden auf im Singular  
gebraucht.

Die Kasus.

Der Genetiv kommt meistens nur  
als possessiver Genetiv vor und steht  
immer voran; *leoros gæts* (Leoros  
Gæts) *sultoss stæðl* (des Sultoss  
stæðl) *stæðl* (des Sultoss  
stæðl). *Stæðl*  
wird stark *stæðl* eine Präposition  
gebraucht: *Stæðl vö möm* (brüder  
(einer Tochter von meiner Seite))  
Oft auch wird dieser possessive  
Genetiv durch die Possessivpronomen  
*sin* und *þau* Dativ angeschlossen:  
*sm sultoss sðe stæðl* (dem  
Sultoss sin stæðl.)

Gr

Den beständiga Artikel i Genetiv  
& Sub<sup>st</sup> wird ausgefallen, nicht immer  
ein & wird ganzständig gebräut, obgleich  
das Substantiv in Genetiv die Form  
des Genetivstücken besitzt, welches mit  
seiner Anknüpfung, wird auf zwei drei  
Länder ein als & landet. Beispiel:  
Länders gäts (das Länders Gärten)  
substantiv (das Gärten. Artikel)

Der Dativ verliert im Singular  
sein e Anfügung, absonderlich  
Plural, mit Überweisung der Anfügung,  
der auf im Nominativ ein en haben,  
was nō als & bleibt, z. B. De Gentes,  
De buods ee, yagunbōu: De ficks (d. ficks)

Der Präpositiv, welche im  
Genetivstücken in Genetiv die Anfügung  
en haben, besitzen dieselbe in fünfzig  
Pluralen als & im Genetiv, Dativ  
& Accusativ: (-s) gräfs (das Grafen)  
am gräfs (dem Grafen)  
D' gräfs (in Grafen)

haben also die regelmäßigen Deklination  
der neuen Form.

Das Präpositiv, Mann<sup>s</sup> heißt im  
allen Kasus, im Sing. & Plural  
mä.

b. Adjektiv.

Die in Abweichungen in den Dekl.  
der Adjektiven abweichungen zu  
können, folgt als Beispiel ein  
dekliniertes Adjektiv nach dem  
Substantiv & dann beständiger und  
unbeständiger Artikel, wobei erst  
der Genetiv ausgefallen ist, sonst er  
mit einem attributiven Adjektiv  
nicht ganz richtig ist.

	<u>männl.</u>	<u>weibl.</u>	<u>neutr.</u>
a. Sing. {	N. Ir brav vetter -	De brav bäs (bäs) -	's brav mädlē
	D. 'm bravs vetter -	Or bravs bäs -	'm bravs mädlē
	A. Is bravs vetter. -	De brav bäs. -	's brav mädlē
	~~~~~		
b. Plural für alle Fälle.	De bravē vetter. -	De bravē bäsē -	De bravē mädlē.
	~~~~~		
a.	N. 2 bravst vetter -	2 bravs bäs -	2 bravs mädlē
	D. 2ms bravs vetter -	2ms bravs bäs -	2ms bravs mädlē
	A. 2m bravs vetter -	2 bravs bäs. -	2 bravs mädlē.
	~~~~~		
b.	bravē vetter -	bravē bäsē -	bravē mädlē.

Im Plural bleibt je nach dem Subjekt in allen Kasus gleich, auch wenn, wenn es in unbestimmter Weise der Fall ist, kein Artikel vorsteht; z. B. 2ms bravs vetter, 2ms bravs bäs, 2ms bravs mädlē, 2m bravs vetter, 2 bravs bäs. 2 bravs mädlē.

gute Witter, gute Witter, gute Witter, gute Witter,  
 Das ist der Plural in bestimmter und unbestimmter Weise gleich, auch im Genetiv, abgesehen davon, dass es z. B. heißen würde: die braven Witter, braven Witter.

### 3. Pronomen.

Das Personalpronomen hat fünfzigjährig neun Doppelta Form, nämlich eine bestimmte und eine unbestimmte. Beide Formen sind nachfolgend angegeben.



Lakonta Form.  
a. Singular

	1. Person.		2. Pers.		3. Pers.
N.	i	—	Du	—	er, sui es
G.	msēnar	—	Daenar	—	sēnar, ita, sēnar
D.	mir	—	Dior	—	ēm, ita, ēm
A.	mî	—	Dî	—	ēr, sui, es.

b. Plural.

	1. P.		2. P.		3. P.
N.	mir	—	isr	—	sio
G.	oisr	—	mir	—	ēmē
D.	gis	—	ui	—	ēmē
A.	gis	—	ui.	—	sio.

Undakonta Form.

Lindai wird der Nabal kaum gefürd,  
h wird pyau oftwele yang mayyanoofan.

a. Sing.

	1. P.		2. P.		3. Pers.
N.	i(er)	—	da	—	er, sē — s
G.	—	—	—	—	—
D.	mîr	—	dir	—	'm, or, 'm
A.	mē	—	Dē	—	r, sē, 's.

b. Plur.

	1. P.		2. P.		3. P.
N.	mîr	—	or	—	sē
G.	—	—	—	—	—
D.	ēs	—	ui(ma)	—	ma
A.	ēs	—	ui(ma)	—	's

da(Du) bleibt mir in einer Sache:  
wa Dusst (was Dusst du?)  
in einem Beschäftigungsfeld:  
folgest, na is restet (was du  
folgst, was ist es wert?)  
du s (es) entspricht für m.  
in vielfachen Stellen mit dem  
veränderungsfähigen Ziffern.  
Stump bleibt da (du) mir, was  
wird in der Rede fast, z. B.  
wōes sō (wird du ablassen?)

Utb Dansupprätivpronomen jat  
 følgende former:

	männl.	kväml.	sväfl.	Plural.
N.	Dēr	dui	Dēs	Dio
G.	(Dēs)	(Dērs)	(Dēs)	(Dēne)
D.	Dēm	Dērs	Dēm	Dēmē
A.	Dēs	Dui	Dēs	Dēs.

Ab. du Du Genitiv paltan adra gver nist ga:  
 bränflif itt, so nist du non min au röngr  
 galoffur.

Varfalla (jannar)

	männl.	kväml.	sväfl.	Plural.
N.	D'r seoll	Dē seoll	's seoll	Dē seollē
D.	om seolla	D'r seolla	'm seolla	Dē seollē
A.	Da seolla	Dē seoll	's seoll	Dē seollē

Ein former ind Plural findt als  
 absondand non hofdränffjan ainf for  
 glänf für alle läufur; Sab y hinf gilt non  
 nuffstafandant.

Setfar. (mit t. unbräfl. Orditat.)

	männl.	kväml.	sväfl.	Plural.
N.	<u>7 settēgr</u>	7 settēgr	7 settēgr	} settēgē.
D.	7mo settēgr	ors settēgr	7mo settēgr	
A.	on settēgr	7 settēgr	7 settēgr	

Alle bränflifal Einwort (Relativ)  
 nist für alle Kasus, Zriten & Person  
 "mä" ybränflif. z. B. Dēr mä dä ist  
 (Dau, wälfur dä ist.) Dēs mä Dū künst  
 (Dau, wälfur Dū künst) or. Iny läufdränf  
 dränf "mä" alb mit non dränf dränf  
 spräl "alb" z. B. mä Dēs bäsiorst ist  
 (alb dränf päsiorst was)

~~7b. Pöpp~~ ~~sväfl~~ alb - as, z. B. i bē  
 greppor as du. (if bin grēppar alb du)

Ein fragandau or.

# nämlich alb relatives  
 dränflifpronomen;  
 alb relatives dränflifanting  
 usman dränf, wän in hofdränf  
 dränflifan wör & was, u.  
 alb relatives Adverbial-  
 pronomen dränf: wä (was)  
 wän (wän) wä (wän)  
 wäröm (warum) &

wa interrog.  
ma relativ.

Ein französischer Interrogativ fragen :  
 wër (wör) was (wa) - (wab)  
 weller (walyer) wells (walyer)  
 weller (walyer).

Ein zweiter in ihrem Stadium früher besonders  
Abweichungen von deutscher Grammatik.

Ein Adverbialpronomen sind :  
 hier (hier) hie & hior (hier) da (da)  
 wü (wü) wünn (wünn) wis (wis)  
 Dell (Dell) so.

Unbestimmte Interrogativ.

mā (ganz kurz) = man.

eppar = jemand

eppe = etwas

Dr wistweder (Dawider - Dawider)

H. Kahlwot.

Ein zweites Stadium der französischen Zahlen folge, zum ersten mal in der deutschen Grammatik die bestimmten Zahlen folge :

zwei, zwäe, deu, vier, fünf, sechs, siebs,  
acht, neuf, zès, älf, zwell, draizès,  
viözès, supzès, sèstzès, sibzès,  
ahzès, noèzès, zwanzèg, draißèg,  
viözèg, supzèg, sèstzèg, sibzèg, ahzèg,  
noèzèg, hündet, tausent, milljõ.

Früher war beim Zahlen den deutschen Zahlen folge. Die angeführte also :

zwoes, deuis, viors, foèfs etc  
 zroni & drui haben nur deutsche Zahlen folge,  
hingegen, nämlich :

münl.	wärl.	fröhl.
<u>zwoes</u>	<u>zweus</u>	<u>zwäe</u>
<u>drui</u>	<u>drui</u>	<u>drui</u>

„fin“ lautet, verbunden mit einem  
Substantiv, also:

	mütl.	unibl.	weßl.
N.	õe m <sup>h</sup> a	õe fraō	õe kēnd
D.	oem m <sup>h</sup> a	oer fraō	oem kēnd
A.	oēn m <sup>h</sup> a	oē fraō	oē kēnd.

ofun Substantiv:

	mütl.	unibl.	weßl.
N.	oer	oens	oēs
D.	oem	oer	oem
A.	oēn	oēns	oēs.

Die bestimmte n. in ungarischer oder  
pflanzungsweise Angabe unbestimmter  
sich in der Wortstellung z. B.

bestimmt	unbestimmt
3 m <sup>h</sup> erga	3 m <sup>h</sup> erga 3
9 fl.	9 gulde 9.

Wort steht die Art dieser bestimmten  
Angabe verschieden nur bei einigen  
von, die öfter gezeigelt werden, also  
bei Mühen, Messen, Gewichten, ee.

Ein anderer Art bestimmten Zahl-  
angabe ist es, wenn man z. B. sagt:  
2 slaks 20<sup>g</sup> (wiel: ungarische  
20 D<sup>h</sup>ten, seipen soll.)

Was die unbestimmten Zahlwörter  
betrifft, so ist der Ausdruck „lejl“  
wenig, nicht bestimmt.

Pest, den 21. September 1860.

J. J. J. J.  
H. J. J. J.